

I. N. 190.717

München, 1. Sept 1892
Maximilianstr. 24. I.

Mein geliebtes Weiberl!

Etwas abgemattet — eigentlich ohne Grund — sitze ich, eben vom „Opera“ vom Spener kommen, im Cigarrenschmuckend und schreibe mit der Aluminiumfeder, die ich so oft benütze, an Dich.

Vor Allem danke ich Dir dafür, daß Du mir täglich Nachricht giebst und mir damit die einzige Freude machst die ich den ganzen Tag hindurch habe.

Einiges nicht Uninteressante habe ich Dir zu melden. Voraus sage ich aber gleich, daß ich bis jetzt noch keine Ahnung habe, wann ich das 1. mal dirigiren werde und was ich bekomme. —

Nachdem ich Dir gestern geschrieben hatte, war ich also bei Popfall, und mich in geradezu herzlicher Weise empfangen. Als er mich sah, gieng er gleich auf mich zu und sagte: „Wie Sie aber blühend aus-

sehen! " fragte mich, wie es mir er-
gangen sei, wie es Sir gehe etc. Er freug
selbst gleich vom "Leilmar" an, daß so
wenig Kunde da waren, daß die Cholera
für die Sper schlecht sei u. s. w., lauter
Gründe, die mir bezüglich des "Leilmar"
gar nicht recht einleuchten wollten;
sich erwiderte aber wohlweislich gar nichts.
Er aber sagte: "Wir geben die Sper dem-
nächst wieder; wir lassen sie nicht fallen."
Das ist also gut. Dann fragte er an, mir
ein Bild meiner Thätigkeit zu entwerfen,
wofür ich alle von mir bereits Druck
Spern, ~~willt~~ sagte, daß er den Wasser-
träger gleich einzustudiren lassen wolle.
Daß er den "Päsmän" mit Zustimmung
des Joh. Krämp (!) mit gesprochenem Dialog
sollt der zergluppsten Frischenmusik machen
wolle etc. Mein Entwurf der histor.
Spernabende schien ihm sehr zu gefallen.
Er behielt ihn bei sich u. sagte, daß er
die Sper bestimmt ausführen wolle.
Dann fragte er selbst von den Concerten
ganz unerwartet zu reden an, daß er
mir die Läfte der Concerte überbringe





wolle, was ich nicht vermutet hatte.
 Als ich fortging, sagte ich, ich wolle
 doch lieber gleich meine Möbel könen
 lassen, weil ich dabei selbst für ein Jahr
 was erspare; er lächelte darauf freundlich
 & sagte: „Ah, Sie bleiben schon bei uns;
 ich werd' Sie nicht fortlassen!“ - Ich
 schied also mit erleichtertem Herzen
 von ihm. - Ich befehle mich, so viel als
 möglich ruhig zu sein, um meine Leistung-
 fähigkeit nicht zu beeinflussen, gehe nun
 zu Wagn Bett, sehe nun $\frac{1}{2}$ 8 od. 8 auf,
 bin also sehr brav. Reden thue ich gar
 nicht, um nicht irgendwo Anstoß zu erregen.
 Ich bin durch eine harte Schule gegangen,
 und da lernt man vorsichtig sein.
 Meinen Fhrom ließ ich mit Gloria über-
 ziehen & mußte dafür — 7 Mark 50 Pf.
 (!) zahlen. Gerade als ich ihn hatte,
 kam ein Gewitterregen, der ungemein
 wohl that, aber doch auf die Lauer
 nicht sonderlich abkühlte. Wenn es
 nur Kühler würde! Nicht weil ich so viel
 Hitze leide, sondern weil die Cholera
 weniger Gelegenheit hätte, hierher zu
 kommen. Die Berichte aus Hamburg sind
 zu schandhaft. Wod Personen sind bis
gestern bereits gestorben. Dass Sie von

Zum Frachten-Kam ich hier Müge-Kaufschicker.

22 Scheimpfung senior nur die Kpf. Presse
 geben; da kannst du Alles lesen.
 München ist bisher noch frei. Gott gebe,
 das es so bleibe! - Levi kommt erst
 Ende des Monats zurück, aber Fischer
 will Alles allein dirigieren. Ich werde
 also wohl auf "Fidelio", "Walküre" etc
 verzichten müssen. Ich werde das ruhig
 hinnehmen, ohne zu mucksen. In Laupach
 bleibt dir ich mich behauptete. Erler
 schickte mir vorgestern fünf Rapp 100
 Mark in heute fünf die kleinen Cuvierstücke
 auch wieder 100 Mark. Auf mehr ließ er
 sich absolut nicht ein. Gestern las ich
 "Abend Lucifer" von Lamerling aus (höchst interessant)
 "Abend" hielten mich Schivert's ab, mit denen ich spa-
 zierenging, worauf ich bei Ihnen einen sehr gemüt-
 lichen Abend verbrachte. Mit dem jungen Musiklehrer
 der Bauer sprach ich. er ist entlassen, da Schmidt sein Geschäft
 selbst führen will. Armer Mensch! Die Zeitung, bei der Kleinert
 ist, soll eingehen, wozu Kleinert wieder nach Graz überordeln
 sollen. Was sagst du dazu? - Heute machte bei mir Kammermusik
 Helmet s. Frau-Insprachung. Nett! - Heute war ein starker Arbeits-
 tag. Ich wohnte nämlich der 1. Sitzung in der Intendanz bei (Perfall,
 die Gern- u. Schauspiel-Regisseur u. Capellmeister), die von 9-1/2
 Uhr dauerte. Großer Rommel, da die Mitglieder alle außer München noch
 wohnen in nach Belieben abtragen. Alle müssen sofort herinzugehen!
 Liebtige Vorstellung wurde 4mal geändert. "Rheingold", dann "Famkänner",
 dann "Lohengrin", dann "Carmen". Jetzt hat sich wieder eine 2 1/2 stün-
 dige Konferenz mit Perfall in Regisseur Müller allein im kleinen Intendanz
 Bureau bei ganz geschlossenen Fenstern: Repertoire, Besetzung, Pläne,
 Ich soll zunächst "Hamerbrüger" in "weiße Dame" haben. Tylrich Proben und
 den ganzen "Päsmian" neu einrichten!!! Das wird eine colossale Packerei!
 Herde du wenig schreiben können. Komme also lieber in nicht all-
 zu langer Zeit! Meine Sehnsucht ist groß. Amwele ich erst noch in "Carmen".
 Haupts viel lernen! Ich will Alles drausgeben. Mit Not können sein freier Stücklein.